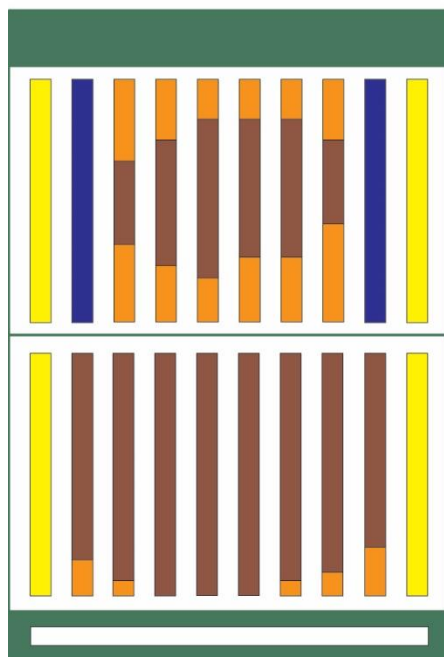


1. Sammelbrutableger

Königinnenaufzucht über den Sammelbrutableger

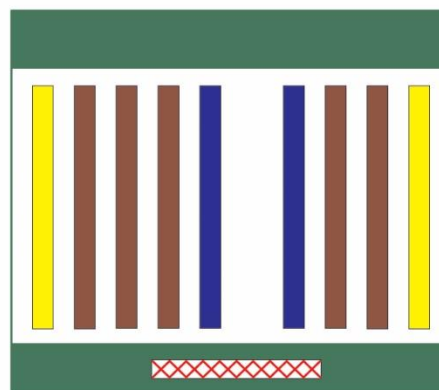
I. Sammelbrutableger erstellen

Sammelbrutableger mit Brutbrettern (verdeckelte, aber auch offene Brut), Pollenwaben sowie Futterwaben 9 Tage vor Zuchtbeginn erstellen.



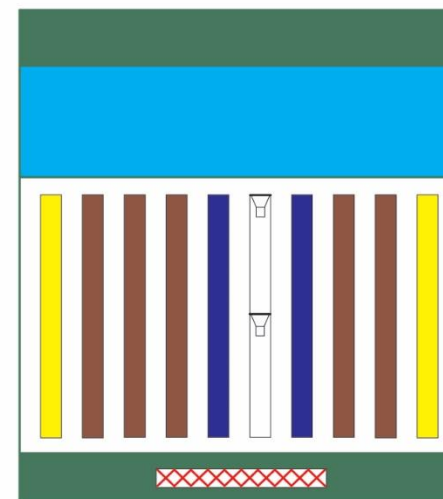
II. Vorbereiten des Pflegevolkes

1. Nachschaffungszellen 9 Tage nach der Bildung des Sammelbrutablegers ausbrechen.
2. Sammelbrutableger auf eine Zarge zusammenstauchen.
3. Wabengasse für Zuchtrahmen bilden.
4. Pollenwaben neben der Wabengasse positionieren.
5. Absperrgitter am (eingeeigten) Beuteneingang anbringen.



III. Einhängen der Zuchtserie

1. Zwei Stunden nach dem Ausbrechen der Nachschaffungszellen Zuchtrahmen mit Zuchtstoff geben.
2. Bei fehlender Tracht füttern.
3. (Verdeckelte) Weiselzellen am 5. Tag nach dem Umlarven mit Schlupfkäfigen schützen.
4. Königinnen nach dem Schlupf (z.B. Befüllung von Apidea-Begattungskästchen) verwenden. Alternativ: Jungvölker bilden.



Legende

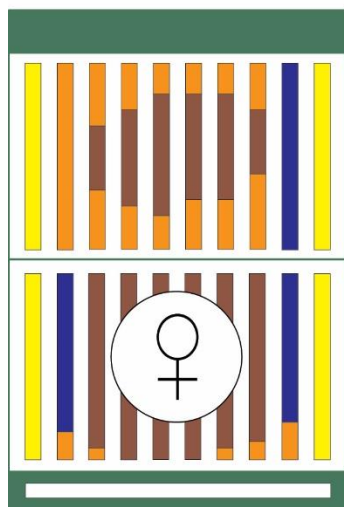
- Futterwabe
 ■ offene Brut
 ■ verdeckelte/auslaufende Brut
 ■ Pollenwabe
  Zuchtlatte
 ■ Futterzarge
 X Absperrgitter

2. Geschlossener Anbrüter

Königinnenaufzucht über den Vorbrütkasten (geschlossener Anbrüter)

I. Vorbereitung des Vorbrüters

1. Auswahl eines gesunden und starken Volkes als Pflegevolk.
2. Von 6-8 Waben werden die Jungbienen in den Vorbrütkasten gefegt.
Achtung: Die Königin muss im Volk verbleiben.
3. Der Vorbrütkasten soll zu einem Drittel mit Bienen (lose Masse) gefüllt sein.



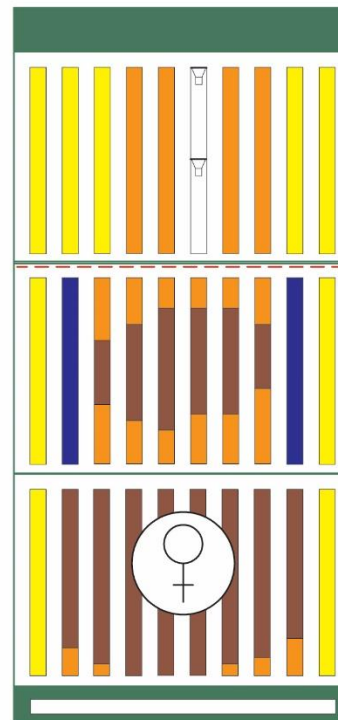
II. Belarven des Vorbrüters

1. Der mit einer Wasser-, einer Pollen- und zwei Futterwaben gefüllte Vorbrütkasten wird nach Eintreten der Weiselruhe belarvt.
2. Die Larven bleiben zur ersten Pflege für ca. 30 Stunden im Vorbrütkasten.



III. Endpflege der Zellen in Pflegevölkern

1. Zwei bis vier Waben mit offener Brut werden in den Honigraum von starken Wirtschaftsvölkern gehängt.
2. Zwischen die offene Brut werden die vorgepflögten Zellen (max. 12 Stück) gegeben.
3. Bei fehlender Tracht füttern.



Legende

- Futterwabe
 ■ offene Brut
 ■ verdeckelte/auslaufende Brut
 ■ Wasserwabe
 ■ Pollenwabe
  Zuchtblatte

3. Offener Anbrüter

Königinnenaufzucht über den offenen Anbrüter

I. Auswahl Zuchtvolk

1. Auswahl eines gesunden und starken Volkes.

IIa. Verstellen des ausgewählten Pflegevolkes

1. Brutzargen (mit Königin) zwei Meter vom ursprünglichen Standort entfernt auf einen neuen Boden stellen.
2. Flugloch einengen.

IIb. Offenen Anbrüter erstellen

1. Beutenboden mit Leerzarge an den ursprünglichen Standort des Pflegevolkes stellen.
2. Honigraum (mit Bienen und offenem Futter) aufsetzen.
3. Wabengasse bilden; an den Rand der Wabengasse jeweils eine Pollenwabe geben.
4. Jungbienen von den Brutwaben zwischen (Achtung: Königin muss im verstellten Volk verbleiben!).
5. Beuteneingang mit einem Absperrgitter schützen.

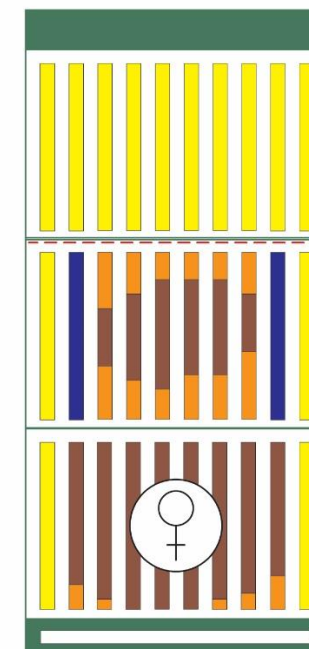
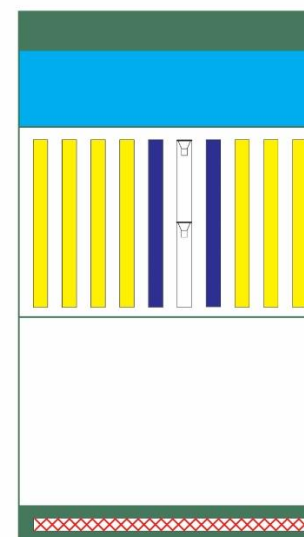
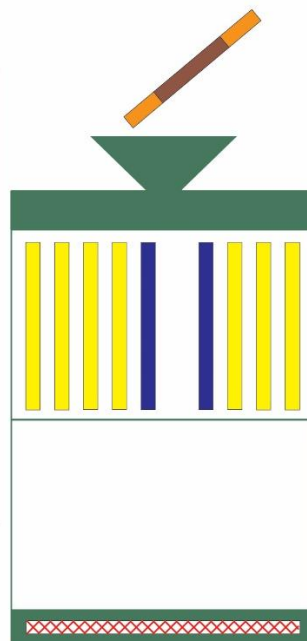
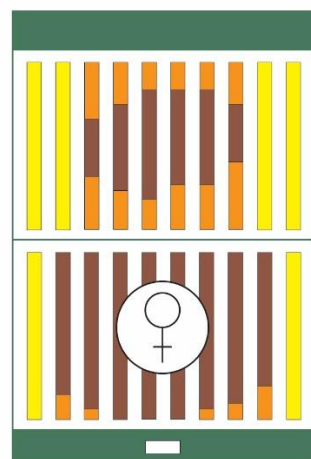
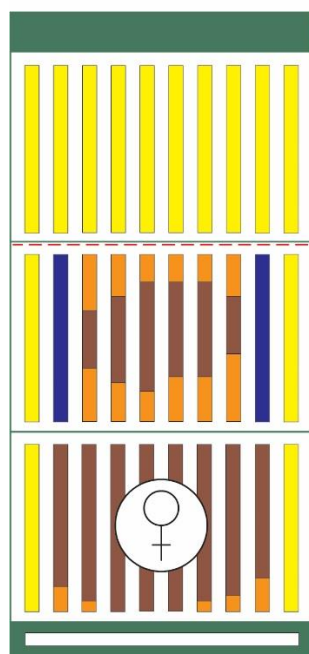
III. Einhängen der Zuchtserie

1. Zwei Stunden nach der Bildung des offenen Anbrüters den Zuchtrahmen mit dem Zuchtstoff geben.
2. Nach 24-36 Stunden sind die Weiselzellen angezogen und können zur Endpflege in den Honigraum eines starken Wirtschaftsvolkes umgehängt werden.
3. Bei fehlender Tracht mit Honigwasser füttern.

Es ist möglich, nacheinander zwei Serien à 24 Königinnen zu ziehen. Danach muss der offene Anbrüter zurückgebaut werden.

IV. Rückbau des offenen Anbrüters

1. Zargen mit dem offenen Anbrüter zur Seite stellen.
2. Brutzargen (mit Königin) an ihren ursprünglichen Standort stellen.
3. Über dem Absperrgitter wieder den Honigraum aufsetzen; evtl. mit Mittelwänden ergänzen.



Legende:

■ Futterwabe
 ■ offene Brut
 ■ verdeckelte/auslaufende Brut
 ■ Pollenwabe
  Zuchtrahmen
 ■ Futterzarge
 ✗ Absperrgitter

4. Dauerzucht im weiselrichtigen Volk (Piana-Methode)

Königinnenaufzucht im weiselrichtigen Volk (nach der Piana-Methode)

I. Auswahl Zuchtvolk

Ab Rapsblüte starten; Dauerzucht bis Ende Zuchtsaison möglich. Methode lässt keine Zuchtunterbrechung zu.

1. Auswahl eines gesunden und überdurchschnittlich starken Volkes.

II. Vorbereiten des Pflegevolkes einen Tag vor Zuchtstart

1. Unteren Brutraum umbauen: Pollenwabe, Brutwaben, Drohnenrahmen und Futterwabe.
 2. Königin in unteren Brutraum platzieren.
 3. Absperrgitter über der unteren Zarge einlegen.
 4. Oberer Brutraum: Futterwaben sowie Brutwaben mit offener Brut.
- Achtung: die obere Brutzarge muss über ein zweites Flugloch (ca. 2 cm) verfügen!

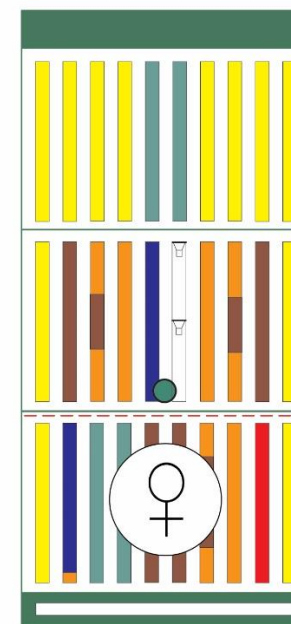
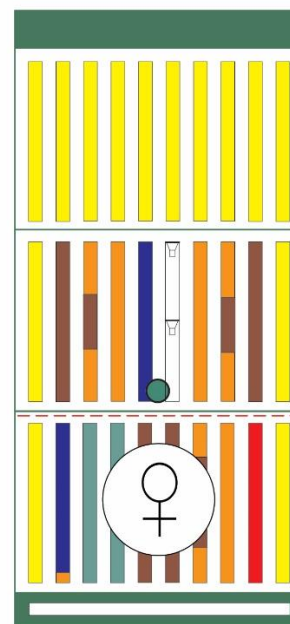
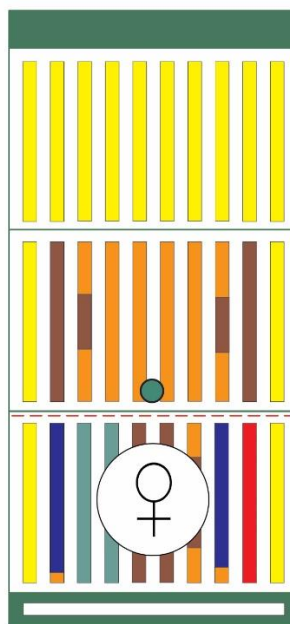
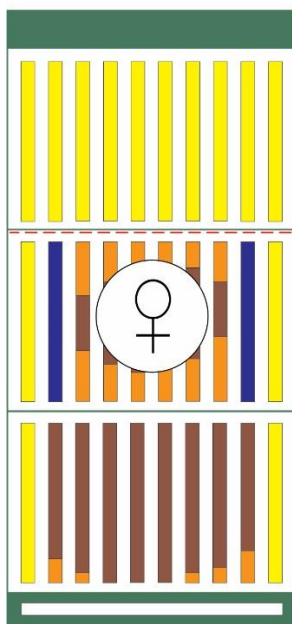
III. Zuchtstart erste Zuchtserie

1. Umlarven und Zuchtlatte einhängen.
 2. Nach 5 Tagen sind die Zellen verdeckelt. Zellen verschulen und in den Brutschrank bringen (alternativ: in die Honiräume von Pflegevölkern verteilen).
 3. Sofort nach dem Verschulen Zuchtrahmen mit neu belarvten Zellen einhängen.
- Achtung: Es darf keine Pflegepause entstehen!

IV. Arbeiten am Volk während der Dauerzucht

Während der Rapsblüte: Durchsicht alle 5 Tage; nach Rapsblüte: Durchsicht alle 10 Tage.

1. Schwarmkontrolle (im unteren und oberen Brutraum).
2. Offene und verdeckelte Brutwaben aus unterem in den oberen Brutraum umhängen.
3. Leerwaben aus oberem Brutraum (geschlüpfte Brut) wieder in den unteren Brutraum oder in den Honigraum umhängen (falls mit Nektar gefüllt).
4. Mittelwände in den Honigraum geben.
5. Regelmässiger Drohnenschnitt.



Legende

■ Futterwabe
 ■ offene Brut
 ■ verdeckelte/auslaufende Brut
 ■ Leerwabe
 ■ Pollenwabe
  Zuchtlatte
 ■ Drohnenwabe
 ● zweites Flugloch

Vor- und Nachteile der Zuchtmethoden

Jedes Zuchtverfahren hat sowohl Vor- wie auch Nachteile. Hinzu kommt, dass alleine aufgrund der Grösse einer Imkerei nicht jedes Zuchtverfahren angewendet werden kann. Nachfolgende Übersicht listet die Vor- und Nachteile der beschriebenen Zuchtverfahren in Stichworten zusammen.

Zuchtverfahren	Vorteile	Nachteile
Sammelbrutableger	– man muss kein Volk für die Aufzucht von Königinnen «opfern» – einfache Methode, jederzeit erstellbar – Bienenmasse zum Abfüllen von Apidea-Begattungskästchen – Vielfalt der Bienen, gute Pflegebedingungen – mehrere Jungvölker erstellen möglich – Varroa-Fangwaben durch das Schröpfen	– Wetterabhängigkeit (offenes Volk) – braucht mehrere Wirtschaftsvölker zum Schröpfen – 9-Tage-Regel ist einzuhalten (Vorlaufzeit) – gewissenhafte Kontrolle auf Nachschaffungszellen (!) – braucht Extra-Material – zweiter Standplatz ausserhalb des Flugradius notwendig
Vorbrütেকasten (geschlossener Anbrüter)	– man muss kein Volk für die Aufzucht von Königinnen «opfern» – gut terminierbar; Beginn einer Zucht ohne grosse Vorlaufzeit – mehrere Serien nacheinander möglich – Zellen müssen kontrolliert werden (ausreichend Gelée royale) – auch geeignet zum Transport von Zuchtstoff	– etwas aufwändiger in der Vorbereitung – braucht viele Jungbienen (1.5-2 kg) – Gefahr des Verbauens von Weiselzellen bei Tracht etwas grösser – benötigt eine ausreichende Anzahl Finisher-Völker – nur für grössere Imkereien geeignet
Offener Anbrüter	– zeitliche Unabhängigkeit; kann sofort erstellt werden – Vielfalt der Bienen – keine Brutzellen zu beachten	– keine Varroa-Fangwaben, dadurch müssen Bienen behandelt werden – Bienenmasse kann nicht weiter verwendet werden

Zuchtverfahren	Vorteile	Nachteile
Zucht im weiselrichtigen Volk (Piana-Methode)	– hohe Anzahl Weiselzellen über längere Zeit mit einem einzigen Pflegevolk – Umhängen der angeblasenen Zellen nach 24 Stunden entfällt; kein zweites Volk für Endpflege – naturnahe Zucht: Ausnutzen Schwarmtrieb und anhaltende Pflegestimmung – Zeitbedarf für Ansetzen neuer Zuchtserien vergleichsweise gering und einfache Handhabung – Arbeiten sind aufeinander abgestimmt (5-Tages-Rhythmus) – Zucht kann bis Ende Zuchtsaison weitergeführt werden – Zuchtvolk liefert Honig und verbleibt nach Zuchtende als normales Wirtschaftsvolk	– zeitliche Gebundenheit und Termintreue über längeren Zeitraum (am besten im Team arbeiten) – Methode muss frühzeitig gestartet werden (Beginn Rapsblüte); Belegstellen sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht offen – Abbruch/Ende bei Verlust der Pflegestimmung – einzelne Völker kommen nie in die richtige Pflegestimmung